

Er liebt und lebt die Musik

Außergewöhnliches Engagement: Siegfried Westphal leitet seit 20 Jahren ehrenamtlich die Junge Philharmonie Ostwestfalen



Gibt den Takt vor: Nur drei Wochenenden hat Siegfried Westphal mit der Jungen Philharmonie eine Mahler-Sinfonie geprobt.

FOTOS (2): CHRISTIAN DABRINGHAUS

Von Anne Webler

■ **Kreis Herford.** Wenn Siegfried Westphal (51) am kommenden Sonntag das Eröffnungskonzert im Bündler Stadtgarten dirigiert, ist es sein 20. Eröffnungskonzert mit der Jungen Philharmonie Ostwestfalen. Die 20. Probenphase liegt hinter ihm, in der er 80 Jugendlichen beigebracht hat, eine Sinfonie zu spielen, von der sie vorher dachten, sie läge weit über ihren Fähigkeiten.

„Wenn man die Noten das erste Mal sieht, denkt man: Oh, wie soll ich das schaffen?“, erzählt Leonie Schwannecke (17) aus Rödinghausen. Sie spielt Geige und hat mit 14 das erste Mal in der Jungen Philharmonie gespielt. Nach dem letzten Probenwochenende sehe man, dass es geht. Dass die Jugendlichen und jungen Erwachsenen immer wieder weit über sich hinauswachsen, verdanken sie Siegfried Westphal. „In diesem Jahr spielen wir eine Mahler-Sinfonie, die spielt man eigentlich nicht mit einem Jugendorchester“, sagt Natascha Take (22) aus Enger. Sie studiert in Osnabrück Musik auf Lehramt und spielt seit 2011 in der Jungen Philharmonie Querflöte. Mahler-Sinfonien seien schwer und komplex, viele Stimmen lägen übereinander. „Da muss man gucken: Wer hat gerade das Thema? Wer ist wichtig? Es ist toll, dass Siegfried uns dieses Vertrauen entgegenbringt.“ Westphalprobt nicht nur bis zur Erschöpfung mit den Ju-



Sagen danke: Natascha Take (l.) und Leonie Schwannecke sind begeistert, wie viel Mühe sich Siegfried Westphal gibt. FOTO: ANNE WEBLER

gendlichen, er erzählt ihnen auch vom Komponisten, so dass sie die Musik noch tiefer verstehen.

„Siegfried hängt sich so rein, das ist ansteckend“

Vergangenes Jahr haben sie die Sinfonie Nr. 6 Pathétique von Tschaikowsky gespielt, die er kurz vor seinem Tod geschrieben hat. „Nach dem Konzert hat die Hälfte von uns geweint, so sehr fühlen wir mit“, erzählt Leonie. Vorher hatten sogar Ehemalige gesagt: Das könnt Ihr nicht schaffen. Die jungen Musiker bewiesen das Gegenteil. „Siegfried hängt sich so rein, das ist ansteckend“, sagt Natascha Take. In der Zeit und Arbeit, die er ehrenamtlich in die Junge Philharmonie investiert, kennt Westphal keine Gren-

zen. Er übernehme die Pressearbeit, schreibe Sponsoren an, erstelle die Plakate und Flyer, organisiere zusätzliche Pauken aus anderen Städten, im Urlaub höre er die Partitur mehrere Stunden am Tag, markiere sich Tempowechsel. Vor dem letzten Probenwochenende im LWL-Bildungszentrum Jugendhof Vlotho arbeite er nächtelang die Zimmerbelegung der 80 Jugendlichen aus. „Er möchte, dass sich jeder wohlfühlt, versucht alles“, sagt Leonie. Natascha und sie wollen sich bei Siegfried Westphal bedanken für sein außergewöhnliches Engagement. Hauptberuflich ist Siegfried Westphal Cellolehrer an der Musikschule Bünde, hat in Detmold Cello und Dirigat studiert.

Drei Wochenenden zwischen Ende April und Ende Mai probt Westphal mit den etwa 80 Jugendlichen, am letzten sogar vier Tage lang, im Juni geben sie vier Konzerte. Die



Mit jeder Körperfaser dabei: Siegfried Westphal (51) leitet seit 20 Jahren die Junge Philharmonie Ostwestfalen.

Proben dauerten teilweise zehn, zwölf Stunden, erzählt Leonie, nachts gebe es nur fünf Stunden Schlaf. „Warum machst Du das?“, hätten sie ihn einmal gefragt. Weil er mit dieser Arbeit viele Jugendliche erreiche, habe er geantwortet. Er Sorge sich, dass die klassische Musik als kulturelles Erbe verloren gehe. Zwar denke er jedes Jahr daran, aufzuhören, weil es so anstrengend sei, erzählt Natascha. Aber jede Konzertphase überzeuge ihn, weiterzumachen.

Die Jugendlichen sind im Schnitt 14, wenn sie das erste Mal in der Jungen Philharmonie mitspielen, die Bläser seien etwas älter, sagt Natascha. Im Moment sei der jüngste Teilnehmer 11 (Geige), der älteste 30 (Horn). Natascha besuchte mit 14 ihr erstes Konzert der Jungen Philharmonie in der Oetkerhalle in Bielefeld. „Ich sah die Jugendlichen eine Dvorak-Sinfonie spielen und dachte: wow.“ Jetzt

ist sie schon seit fünf Jahren eine von ihnen. Auch wenn sie in Osnabrück studiert will sie in keinem anderen Orchester spielen. „Es gibt kein Orchester mit so einer tollen Stimmung untereinander“, sagt sie. „Man spielt besser, weil man weiß, es ist nicht schlimm, wenn man mal einen falschen Ton spielt“, erzählt Leonie.

Auch der Altersdurchschnitt des Publikums der Jungen-Philharmonie-Konzerte sei recht jung, sagt Natascha. „Sonst gehen vor allem alte Leute in klassische Konzerte.“ Zu ihren Konzerten kämen ihre Freundinnen, die sonst keine klassischen Konzerte besuchten.

Die Junge Philharmonie OWL spielt am Sonntag, 12. Juni, ab 17 Uhr im Stadtgarten Bünde. Karten gibt es bei den bekannten Vorverkaufsstellen, im Internet unter www.erwin-event.de und beim NW-Kartentelefon unter (05 21) 555-444.